

Treffen der Weihnachtsbaumanbauer

Den Kunstbaum muss man im Auge behalten

Rückblickende Saison-Bewertungen und Marktbeobachtungen aus Versammlungen.
Von **Liebgard Jennerich**

Die Bewertung der zurückliegenden Verkaufssaison ist fester Bestandteil bei den verschiedenen Treffen der Weihnachtsbaumanbauer. Erste Aussagen lieferte die Jahreshauptversammlung der Interessengemeinschaft der Jungweihnachtsbaumanbauer und Schnittgrünerzeuger (IGW, siehe **TASPO 9/2014**). Es folgten der Bundesverband der Weihnachtsbaumanbauer, der traditionell im Vorfeld der Jahreshauptversammlung auch ausländische Gäste zu einer Diskussionsveranstaltung einlädt, diesmal wieder nach Wenzendorf auf den Hof Oelkers, und schließlich die Sitzung des Europäischen Rates der Weihnachtsbaumanbauer (CTGCE).

Island neues Mitglied

In Kopenhagen trafen sich am 20. Februar Verbandsvertreter aus Österreich, Belgien, der Tschechischen Republik, Dänemark, Deutschland, den Niederlanden und erstmalig auch Island als neues CTGCE-Mitglied. In Wenzendorf gab es zusätzlich Einschätzungen für den Saisonverlauf aus der Schweiz, Großbritannien, Schweden, Norwegen und Frankreich. Das zusammenfassende Resümee der Kopenhagener Sitzung

lautet: Die Saison 2013 ist gut verlaufen, und im Jahr 2013 wurde auf dem europäischen Markt ungefähr die gleiche Anzahl von Bäumen verkauft wie im Vorjahr. Die generelle Einschätzung war, dass Angebot und Nachfrage im Jahr 2013 relativ gut aufeinander abgestimmt waren und dass die erreichten Preise 2013 auf dem Niveau von 2012 lagen.

Dass der Kunststoffbaum im Blick behalten werden sollte beziehungsweise eine ernst zu nehmende Konkurrenz für den Naturbaum darstellt, zeigte sich anhand der Kommentare und Bemerkungen auf der Europa-Tagung in Kopenhagen. Die letzte GfK-Studie in Österreich aus dem Jahr 2012 erbrachte, dass der Inlands-Gesamtbedarf bei 2,6 Millionen Bäumen liegt, der Kunstbaum-Anteil allerdings von sieben auf zehn Prozent gestiegen ist.

Alarmierend die 2013-Ergebnisse aus Belgien, die mit der letzten Studie aus 1997 verglichen wurden: War das Verhältnis von Natur-, Kunststoff- und gar kein Baum je Haushalt vor 16 Jahren noch je ein Drittel, wird der Kunststoffbaum aktuell in 60 Prozent der Haushalte aufgestellt, je 20 Prozent haben einen Naturbaum oder gar keinen. In Tschechien hingegen wählen schätzungsweise 70 Prozent der Baumliebhaber einen Naturbaum, dennoch wird der Kunstbaum mit einem Anteil von 30 Prozent als ernst zu nehmende Konkurrenz angesehen.



Zum wiederholten Male trafen sich die Vertreter der Regionalverbände und ausländischer Verbände in Wenzendorf zur Diskussionsrunde.
Fotos: Liebgard Jennerich

Aus Dänemark nur Schätzungen

Auch aus Dänemark gibt es keine neueren Untersuchungen, sondern nur Schätzungen: Marktvolumen 1,7 Millionen Bäume, 70 Prozent der Haushalte haben einen Weihnachtsbaum, und das ist weit überwiegend ein Naturbaum, allerdings war ein leichter Rückgang sowohl bei der Menge verkaufter Bäume als auch bei den Preisen in Dänemark festzustellen. In Island waren die Importmengen (hauptsächlich aus Dänemark) und Prei-

se auf dem gleichen Niveau wie 2012. Der Kunststoffbaum-Anteil ist mit 60 bis 70 Prozent noch sehr hoch.

Ohne die Aussagen mit konkreten Zahlen zu belegen, meldeten die Niederlande, dass Baumarkt-Ketten und Supermärkte tendenziell eine gute Saison gehabt hatten, während die Gartencenter, die Topfbäume anboten, wegen der Konkurrenz billigerer Kunststoffbäume sinkende Verkaufszahlen verzeichneten.

Ladungssicherung

Gutachten gibt nun Hinweise

Weihnachtsbäume sind ein „weiches Ladegut“, für deren Sicherung es bisher gar keine genau festgelegten Vorschriften gab. Dennoch haften sowohl Fahrer als auch Verladere für die sichere Ladung.

Großhändler und Zubehöranbieter Markus Schauer berichtete auf der Jahreshauptversammlung der Weihnachtsbaumanbauer von Fällen, in denen die Polizei in der Saison Lkw auf der Autobahn mehrere Tage wegen unzureichender Ladungssicherung festgehalten und das Abladen mit Gabelstaplern angeordnet hatte. Auch, dass die Paletten genagelt und nicht geschraubt waren, wurde beanstandet. Markus Schauer ließ deshalb von dem öbv-Sachverständigen für Kfz-Schäden und -bewertung Christian Hittinger ein Gutachten anfertigen und hat nun auch das entsprechende Material nach VDI 2700 sowie Tipps zur richtigen Ladungssicherung parat.

Zur sicheren Fixierung der Weihnachtsbaumpaletten werden neben den notwendigen Zurrgurten mit einer Vorspannkraft von 300 daN (deka-Newton) und Antirutschmatten für den Reibungswiderstand auch Rundschlingen zur Bildung von Ladungsformschluss, dem sogenannten „Kopflasching“, benötigt. Auf der Internetseite www.schauer-weihnachtsbaeume.de sind unter dem Stichwort Ladungssicherung ein PDF sowie zwei Videos zum Brems- und zum Reibungsverhalten anzusehen.

(jen)

Überraschende Kandidatur aus dem Sauerland

BWS nun mit verändertem Vorstand

Bei den turnusmäßigen Wahlen zum ersten und zweiten stellvertretenden Vorsitzenden des Bundesverbandes der Interessengemeinschaft der Jungweihnachtsbaumanbauer und Schnittgrünerzeuger (IGW) gab es eine Überraschung. Bei der Wahl zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden kandidierte gegen den langjährigen Amtsinhaber Thomas Emslander (Ergolding, Bayern) etwas überraschend der Sauerländer Georg Feldmann-Schütte und gewann

mit nur zwei Stimmen Mehrheit die geheime Wahl. Der aktuelle Vorstand besteht somit aus dem ersten Vorsitzenden Bernd Oelkers, Georg Feldmann-Schütte und Axel Graf von Bülow als ersten und zweiten Stellvertreter, sowie Uwe Klug als Kassenwart und Dr. Martin Rometsch als Geschäftsführer.

Nach wie vor ungelöst ist das Problem der Pflanzenschutzmittelrückstände auf Weihnachtsbäumen. Während es für verschiedene Produkte teilweise sehr

unterschiedliche zugelassene Grenzwerte gebe, existierten für diese Kulturen keinerlei Grenzwerte. Oelkers plädierte dafür, Rückstandshöchstwerte einzuführen, so, wie es insbesondere einige Kettenläden wünschen. Ebenso mahnte er an, die in den beiden Jahren zuvor durchgeführten Kontrollen auf Eigeninitiative fortzuführen, etwa bei dem Analyselabor Eurofin. Dies gebe Sicherheit in der Saison, denn externe Kontrollen während der Vermarktungszeit könnten sich fatal auswirken, da die Bearbeitungszeit acht bis zehn Tage dauere.

Beim Europäischen Rat der Weihnachtsbaumanbauer, der 14 Tage später in Kopenhagen tagte, stieß dieser Vorschlag allerdings auf Bedenken, da Weihnachtsbäume mit der Einführung von Grenzwerten – ungerechtfertigt – auf eine Stufe gestellt werden mit Lebensmitteln und die Rückstandsregelungen und der Pflanzenschutzmitteleinsatz in der EU nicht harmonisiert seien. Bevorzugt wurde auf europäischer Ebene eher eine sachliche Information der Verbraucher, dass Pflanzenschutzmittel allein schon aus ökonomischen Gründen in Weihnachtsbäumen nicht mehr als erforderlich und nur im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben eingesetzt werden.

Wie bei der IGW auch, berichtete Katharina Püning auf der Bundestagung über ihre erste Saison als Weihnachtsbaumkönigin, ihre Aktivitäten, Kontakte und Erfahrungen.

(jen)



Weihnachtsbaumkönigin Katharina I. mit dem teilweise neu gewählten Vorstand (v. l.): Axel Graf von Bülow, Uwe Klug, Georg Feldmann-Schütte, Bernd Oelkers und Dr. Martin Rometsch.

K O M P A K T

Gute Medienresonanz vor allem auf die Königin

Ein gutes Medienecho vor und während der Weihnachtsbaumverkaufssaison erzielte bundesweit die Weihnachtsbaumkönigin Katharina I., die auf mehreren Saisonöffnungen zugegen war, außerdem das Thema Weihnachtsbaum- Dekoration, wie es beispielsweise im niedersächsischen Kuhla aufbereitet wurde. Auch die Spendenaktion zu Gunsten von SOS-Kinderdörfern soll nach Aussage von Dr. Hans-Georg Dreßler fortgesetzt werden, die mit über 20 teilnehmenden Betrieben eine Spendensumme von über 3.200 Euro erzielte. Dies sei durchaus noch ausbaufähig, so Dr. Dreßler, der die Öffentlichkeitsarbeit mitbetreibt.

(jen)

Zertifizierungsfragen angesprochen

Die Zertifizierung von Weihnachtsbaumbetrieben wird nicht mehr aufzuhalten sein, wenn man für alle Abnehmergruppen offen bleiben will, ist Bernd Oelkers, erster Vorsitzender des Bundesverbandes, überzeugt, auch wenn einige Produzenten noch keine Nachfrage nach zertifizierten Bäumen gehabt haben. Eine Kette wolle beispielsweise nur noch GlobalGAP-zertifizierte Bäume handeln. Eine Alternative dazu sei das in den Niederlanden entwickelte MPS-System. Das sei aber strenger und von MPS A bis MPS C in verschiedene Stufen unterteilt, wobei A die höchste Anerkennungsstufe ist. Oelkers plädierte für GlobalGAP als Zertifizierungssystem, weil andere Systeme etliche Anforderungen aus dem Food-Bereich enthielten, die für Weihnachtsbäume einfach nicht nötig seien.

(jen)

Verkäuferschulungen waren gut nachgefragt

Die vom Landesverband der Weihnachtsbaumanbauer und Schnittgrünerzeuger in Niedersachsen, Hamburg und Bremen in Zusammenarbeit mit Produkt + Markt Agribusiness Consulting erarbeitete Verkäuferschulung stieß auf reges Interesse. Beim ersten Schulungstag in Niedersachsen waren beide Termine (jeweils am Vor- und am Nachmittag) gut besucht. Das Schulungsangebot wurde sogar noch zweimal wiederholt, davon einmal im Betrieb von Gerald Mai in Werder/Havel. Weniger Resonanz fand hingegen die etwas kostspieligere Aktion BWS-Kundenbarometer, die dabei helfen soll, die eigene Vermarktung zu optimieren, indem man das Verbesserungspotenzial ausnutzt, das sich bei der Kundenbefragung offenbart hat.

(jen)

Weihnachtsbaum Börse entwickelt sich weiter gut

Stetig steigende Ausstellerzahlen und ebenso stetig steigende Besucherzahlen verzeichnet die Weihnachtsbaum Börse, seit sie 2008 unter der Regie von der Firma Krinner läuft. Eindeutiger Favorit mit 86 Ausstellern und 1.300 Besuchern im vergangenen Jahr ist aber der Sauerland-Standort in Eslohe-Reiste. Wichtiger Bestandteil ist dabei die namensgebende Baumbörse. 2013 erreichten die Gebote bisher unerreichte Mengen, während die Suchanfragen eher gering war. Bei den Ausstellern hatten die Anbieter von Pflanzen und Bäumen mit 33 Prozent den größten Anteil, gefolgt von Maschinen sowie Zubehör-/Dienstleistungen mit je 25 Prozent. Aus dem Bereich Düngung/Pflanzenschutz kamen 17 Prozent der Aussteller.

(jen)